

Erfahrungsbericht - Auslandssemester 2021/2022 in Umeå

Bewerbungsprozess

Initial musste ich mich mit einem Motivationschreiben, Transcript of Records und Sprachtest um einen Platz im Erasmus+ Programm bewerben. Normalerweise werden alle Personen die sich bewerben auch angenommen.

Umeå hatte ich als Erstwahl angegeben, dieser Wunsch wurde auch erfüllt. Bei uns hatten mehr als 2 Personen Umeå als Erstwahl genannt, trotzdem wurde alle akzeptiert.

Der Rest des Bewerbungsprozesses war über mobilityonline organisiert. Aufgrund der guten Organisation der Website ist es eigentlich unmöglich zu vergessen etwas einzureichen. Zusätzlich war der gesamte Bewerbungsprozess sehr gut von dem Programmbeauftragten Herrn Dr. Ziegel Müller und den Verantwortlichen in Umeå begleitet.

Anreise

Die Anreise ist entweder per Flugzeug oder mit der Bahn möglich. Preislich nehmen sich beide Optionen nicht sonderlich viel, die Reise mit dem Zug dauert aber deutlich länger.

Trotzdem kann ich den Zug wärmstens empfehlen. Wenn man den Nachtzug nimmt, ist die Reisedauer sehr verkraftbar und man sieht vielleicht noch etwas mehr von Schweden. Wenn man Zeit hat, wäre das auch eine perfekte Gelegenheit nochmal in Malmö, Stockholm oder Göteborg Zwischenhalte zu machen und sich die Städte anzugucken.

Wenn man per Bahn nach Umeå reist muss man den Weg vom Bahnhof zum Infocenter der Universität (zum Schlüssel abholen) selber finden. Dafür muss man den Bus nehmen und sich vorher möglicherweise ein wenig mit der App Umeå Ultra auseinandersetzen. Über diese kann man Tickets für den öffentlichen Nahverkehr kaufen.

Wenn man per Flugzeug nach Umeå reist, wird vom Flughafen zum Infocenter ein Shuttle angeboten.

Unterkunft

Die Unterkünfte werden Erasmusstudenten von der Universität vermittelt. Es ist sehr zu empfehlen die Anzahlung so schnell wie möglich zu überweisen, da man sich erst ein Zimmer aussuchen kann, nachdem die Universität die Anzahlung erhalten hat. Heißt konkret: Je früher ihr das Geld überweist, desto größer ist später die Auswahl bei den Zimmern. Die Aufforderung zum Zahlen der Anzahlung erhaltet ihr von der Universität.

Ich hatte mein Zimmer in Alidhem, wo die meisten Studenten wohnen. Von dort aus sind die Wege zum Campus, zu den Supermärkten und dem eigentlichen Stadtzentrum sehr kurz. Nydalahöjd liegt ein wenig mehr ab vom Schuss, ist aber direkt am Nydalasjön. Das ist ein sehr schöner See.

An den Wochenenden kann es in Alidhem lauter werden, es ist aber nie so laut gewesen, dass man nicht auch in Ruhe einen Abend in seinem Zimmer verbringen konnte. Umgekehrt ist der Weg zu Parties nie weit.

Die Unterkünfte selber sind sehr vergleichbar mit Wohnheimen in Deutschland. Ich war mit 9 anderen Leuten auf einem Flur. In der Regel wohnen etwa die Hälfte der Mitbewohner permanent in Umeå, während die andere Hälfte ebenfalls aus Erasmusstudenten besteht.

Die Zimmer sind ziemlich geräumig, meiner Meinung nach aber ein wenig karg eingerichtet. Es lohnt sich ein paar schöne Sachen bei Ikea zu kaufen, welche man dann vor Abreise einfach wieder weiterverkaufen kann. Jeder Student hat ein eigenes Bad mit Dusche.

Ein Flur hat eine Küche mit zwei Herden + zwei Öfen, Kühlschränken und Gefrierfächern. Normalerweise teilen sich jeweils zwei Personen einen Kühlschrank und ein Gefrierfach. Die Ausstattung der Küchen variiert sehr, das meiste ist aber nach meiner Erfahrung vorhanden. Zusätzlich zur Küche hat man noch ein Wohnzimmer mit Sofas etc.

Studium

Ich hatte die Kurse Immunology, Neurobiology und Genetics II belegt. Alle Kurse konnte ich mir in Hamburg für insgesamt 21 Leistungspunkte anrechnen lassen. Die Kurse sind alle hervorragend organisiert und die Dozenten haben Spaß an ihrem Fach. Im Gegensatz zu Hamburg finden die Kurse hintereinander statt, sodass man nur einen Kurs zur Zeit hat. Das verringert meiner Meinung nach den Lernaufwand.

Vorlesungen sind in der Regel nur vormittags, das Lerntempo ist sehr gemäßigt. Alle Dozenten machen regelmäßig Pausen und sind offen für Nachfragen jeglicher Art. Die praktischen Anteile sind geringer als in Hamburg. Die Klausuren sind alle sehr machbar gewesen. Alle Klausuren sind grundsätzlich für vier Stunden angesetzt. Davon sollte man sich aber auf keinen Fall beunruhigen lassen, die Zeit ist so kalkuliert, dass man sehr bequem innerhalb dieser Zeit fertig wird.

Freizeit

Wenn es im Winter dunkler wird, ist definitiv zu empfehlen sich viel zu bewegen und aktiv zu sein. Das größte und vielleicht auch einzige Sportcenter in Umeå ist IKSU. Am besten macht ihr euch auf der Internetseite einen Eindruck über das umfassende Angebot. Die Mitgliedschaft ist ziemlich teuer, lohnt sich meiner Meinung aber definitiv.

Die Stadt ist deutlich kleiner als Hamburg, hat aber trotzdem relativ viel zu bieten. Es gibt etwaige Cafés, Restaurant, Bars und einige Clubs. Die Preise variieren stark. Außerhalb von Umea gibt es viele Nationalparks, deren Besuch sehr zu empfehlen ist. Vorallem Skuleskogen ist sehr schön. In direkter Nähe zu Nydalahöjd liegt der Nydalasjön. Bei schönem Wetter ist es ein Spaziergang dort empfehlenswert, wenn man hartgesotten ist kann man auch grillen.

Meistens haben die Studenten die schon länger in Umeå sind gute Tipps wo es sich empfiehlt hinzugehen.

Einige Tipps

1. Meldet euch auf jedenfall für das Buddy Programme an. Es ist eine sehr gute Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und verschiedene Sachen zu unternehmen.
1. Kauft euch möglichst bald ein Fahrrad. Per Fahrrad ist es am einfachsten alles in der Stadt zu erreichen und man ist schön flexibel. Während unseres Aufenthalts war Fahrradfahren den ganzen Winter durch möglich. Gebraucht könnt ihr günstige Fahrräder über Facebook kaufen.
2. Stresst euch nicht zu sehr mit der Uni, ihr seid nicht nur zum Studieren im Ausland. Ich würde behaupten, dass ihr sehr komfortabel durch die Kurse kommt, wenn ihr euch bisher in Hamburg auch behaupten konntet. Ich musste in Schweden deutlich weniger für die Uni machen, als ich es in Hamburg musste.
3. Nutzt die ersten Monate eures Aufenthaltes um Ausflüge zu machen, die abhängig vom Wetter sind. Manche Sachen (wie zum Beispiel wandern in Nationalparks) ist im tiefsten Winter nicht mehr so gut möglich.
4. Wahrscheinlich kommt ihr nicht um die Einnahme von Vitamin D herum. Wenn ihr euch schon Tabletten mitnehmt, müsst ihr euch in Schweden keine Gedanken mehr darum machen.